



> **Villa Musica**

Es war das letzte Konzert der Villa Musica in diesem Jahr in Koblenz-Gondorf. Und das war ein Grund, warum sehr viele Musikfreunde den Saal im Schloss von der Leyen bis auf den letzten Stuhl besetzten. Musik aus Böhmen stand auf dem Programm, mit dem Titel „Leuchtende Streicherklänge“.

Lesen Sie mehr auf Seite 20

> **Für den guten Zweck**

Anlässlich der Benefizveranstaltung für Kinder in Frauenhäusern im Rahmen der Spendenaktion „Kinderglück“, verzauberte Stefan Wilkening die geladenen Gäste mit Kindergeschichten für Erwachsene. Sein Vorlesen wurde musikalisch begleitet von Martin Klein.

Lesen Sie mehr auf Seite 29

> **Beilagen**

Diese Firmen werben diese Woche mit Beilagen in einer Teilaufgabe von Blick aktuell:



REWE
 Nah und Gut

Neue Kultur-Webseite



Im Schloss von der Leyen wurde die neue Kultur-Webseite der Verbandsgemeinde Untermosel vorgestellt (siehe Bericht auf Seite 16). Foto: EP

SIMPLY CLEVER

ŠKODA



ŠKODA gesucht?

Der neue ŠKODA Octavia für 15.990,- €. Ab sofort bei uns!

Die größte Auswahl am Mittelrhein finden Sie bei uns – **ŠKODA Löhr & Becker in Koblenz!** Wir bieten Ihnen **kompetente Beratung** und **zuvorkommenden Service** bei Neu- und Gebrauchtwagen. Denn wir stellen höchste Ansprüche an uns und unsere Fahrzeuge. **Bei uns müssen Sie auf nichts verzichten! Wir freuen uns auf Ihren Besuch.**

Kraftstoffverbrauch für den ŠKODA Octavia 1,2 l TSI, 63 kW (86 PS), in l/100 km, innerorts: 6,5; außerorts: 4,4; kombiniert: 5,2; CO₂-Emissionen, kombiniert: 119 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007). Effizienzklasse C.



Löhr & Becker Automobile GmbH
 Andernacher Str. 205, 56070 Koblenz
 www.loehrgruppe.de



Daniel Oda, Verkauf Neuwagen
 Tel.: 0261 8077-510
 d.oda@loehrgruppe.de

Abbildung zeigt Sonderausstattung

Ein Projekt der Verbandsgemeinde mit der Volkshochschule

Der kulturelle Reichtum der Untermosel jetzt im Internet



Die moselfränkischen Lieder der Niederfeller Mundartgruppe „Schdäifleda“ erfreuten die Gäste und sind auch Kulturgut der Untermosel.

Koblenz-Gondorf. Zwei Jahre dauerte es, bis 180 Artikel über den Kulturraum Untermosel medial verarbeitet waren und jetzt als fertige Homepage vorgestellt werden konnten. Eine Projektgruppe aus ehrenamtlichen Personen er-

stellte Texte und Fotos aus den Orten der Verbandsgemeinde. Gerd Haag, staatlich geprüfter Medientechniker aus Koblenz-Gondorf, kreierte die Website, die von ihm vorgestellt und freigeschaltet wurde.

Müllgebühren sinken 2014 um gut 10 Prozent

Neues Konzept: Ab 2016 wird Müllvermeidung belohnt

Koblenz/Kreis MYK. Ab 2014 werden die Müllgebühren um rund zehn Prozent gesenkt. Ein Zweipersonenhaushalt zahlt dann 183 Euro pro Jahr (bisher 204). Im Drei- und Vier-Personenhaushalt werden 222 Euro fällig (bisher 249). Die dadurch entstehenden Mindereinnahmen werden durch eine Rücklage gedeckt. Diese Rücklage sollte dann bis Ende 2015, rechnete der Erste Kreisbeigeordnete Bernhard Mauel am 12. November im Kreistag vor, weitgehend aufgebraucht sein. Ab 2016 wird dann das neue Abfallwirtschaftskonzept starten, das das bisherige radikal umkrempelt. Für das Jahr 2012 wurde ein Fehlbetrag von rund 140.000 Euro festgestellt. Für das nächste Jahr wird ein Fehlbetrag von rund 617.000 Euro einkalkuliert - die Mindereinnahmen summieren sich mit den Entlastungen beim Gewerbemüll auf 2,47 Millionen Euro. Klaus Bell (CDU) sieht im neuen Abfallwirtschaftskonzept „weit in die Zukunft reichende Entscheidungen“. Maximilian Mumm (SPD) attestierte der Verwaltung und dem Deponiezweckverband eine „vernünftige Arbeit“. Gerhard Kohl (Grüne) sage, man hatte bislang in MYK mit die höchsten Müllgebühren. Franz Breil (FWG) erinnerte, die Deponie habe auch finanziert werden müssen. Heute profitiere man davon. Dr. Herbert

Fleischer (FDP) unterstrich, es sei gut, dass die ehemals langen Vertragslaufzeiten von 25 Jahren nun Geschichte sind. „Ende gut, alles gut!“ Ab 2016 wird sich für die Haushalte in Mayen-Koblenz beim Thema Müll einiges ändern. Bernhard Mauel sagte, die bisherigen Abfuhrungen seien nicht verursachergerecht. Zudem war der Kreis einer der Kreise mit dem höchsten Restmüllaufkommen. Dem soll ab 2016 entgegengewirkt werden. Künftig wird es eine weitere Tonne geben, um den Müll noch weiter trennen zu können. Es wird eine eigene Restmülltonne geben und eine Biotonne. Der Restmüll wird 13 Mal pro Jahr abgeholt (in der Grundgebühr enthalten), der Biomüll alle 14 Tage. Wenn ein Haushalt die 13 Restmüll-Leerungen nicht benötigt, wird das durch Chips an der Tonne registriert. Das Nicht-Abholen-Müssen des Mülls wird schließlich gutgeschrieben. Mit anderen Worten: Wer Müll vermeidet, soll belohnt werden. Grundsätzlich aber, so der Erste Kreisbeigeordnete, wird davon ausgegangen, dass die Gebühren ab 2016 noch einmal sinken werden. Detailliert wird das Abfallwirtschaftskonzept des Kreises auf der Internetseite der Kreisverwaltung (www.kvmyk.de) erläutert. Einfach auf der Startseite den Mülleimer suchen und anklicken. - WPA -



Verbandsgemeinde und Volkshochschule haben gemeinsam mit Gerd Haag das Projekt Kulturraum Untermosel auf den Weg gebracht. Fotos: EP

Dazu hatte die Verbandsgemeinde und die Volkshochschule Vertreter der Gemeinden in das Schloss von der Leyen eingeladen. Verbandsbürgermeister Bruno Seibeld und Manfred Schunk, Leiter der VHS, stellten das Projekt vor und dankten den vielen Helfern, die es möglich gemacht haben, soviel Wissenswertes zu sammeln und zu verarbeiten. Ru-

dolf Schäfer hatte die Aufgabe übernommen, den Kulturraum Untermosel dar zu stellen und zu erklären. Gerd Haag demonstrierte an einer Leinwand den Aufbau und die Menüführung der Homepage, die den Namen www.kulturraum-untermosel.de trägt. Zu sehen sind besondere Beispiele kulturellen Reichtums aus allen Orten der

Verbandsgemeinde. Passend zur Moselkultur erfreute die Niederfeller Mundartgruppe „Schdäifleda“ die Gäste mit moselfränkischen Liedern. Der Anfang ist gemacht, das erste Ziel erreicht, den Einheimischen und Interessierten den Kulturraum Untermosel näher zu bringen, auch über die Grenzen der Region hinaus. - EP -

Burgener Feuerwehr entfachte erfolgreich das Martinsfeuer - trotz Hochwasser

„Ich geh´ mit meiner Laterne ...“

Burgen. Bange Blicke richteten sich auf die Mosel, als am Martinsabend in Burgen das Wasser stieg und stieg und den hoch aufgerichteten Holzstoß letztendlich umschloss. Als die Feuerwehr das Feuer unter erschwerten Bedingungen entfacht hatte, bot sich ein einmaliges Bild von unglaublicher Schönheit. Vor der illuminierten Burg leuchtete das Martinsfeuer auf einer Insel und spiegelte sich in dem Wasser ringsum. Ein Bild, das alle faszinierte, klein und groß, und es waren viele sehr viele, die an diesem Abend mit dem St. Martin, hoch zu Ross, durch die Straßen des Ortes ziehen wollten. Kinder auf dem Arm ihrer Mütter, im Kinderwagen oder stolz ihre Laterne tragend waren natürlich der Mittelpunkt des Abends. Der Burgener Musikverein und deren Verstärkung aus Oberfell begleiteten den Laternenumzug. Da man nicht wie sonst ins Moselvorgebiet konnte, erhielten die Kinder ihre Martinsbrezel auf dem Marktplatz. Für die Erwachsenen



Dank der Feuerwehr wurde auch trotz Hochwasser das Martinsfeuer in Burgen entzündet. Fotos: privat

hatten die beiden Vereine - Karnevalsverein und Natur- und Heimatfreunde - wieder Leckeres aus Küche und Keller bereite-

halten. Und so waren es viele Besucher, die noch lange den Abend und die fast schon winterliche Atmosphäre genossen.